

Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. und das der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrirten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten sowie die Post-Bankbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Speckert in Kolmar in Posen.

No. 92. Kolmar i. P., Mittwoch, 25. November 1891. 38. Jahrgang.

Amthlicher Theil.

Zur Interesse der Eigentümer und Nutznießer der Gebäuden wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß bei dem zuständigen königlichen Kataster-Amt — zur Vermeidung der in § 17 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 (Gesetzsammlung Seite 317) angedrohten Strafen — entweder mündlich zu Protokoll oder schriftlich angemeldet werden müssen, soweit dies noch nicht geschehen ist

1. bis Ende Dezember 1891:

Die vom 2. April 1889 bis 1. April 1890 nutzbar beziehungsweise bewohnbar gewordenen, neu entstandenen oder von Grunde aus wieder aufgebauten Gebäude, die durch das Aufsteigen des Stockwerks oder durch das Anbauen eines Gebäudetheils vergrößerten Gebäude, sowie die in dieser Zeit vorgekommenen Vergrößerungen der Hofräume und Hausgärten.

2. bis Ende März 1892:

Die vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 eingetretene beziehungsweise noch eintretende Änderungen der Eigenthums- oder Benutzungsverhältnisse, durch welche steuerfreie Gebäude in die Klasse der steuerpflichtigen übergehen.

3. bis Ende Juni 1892:

Die vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 eingetretene beziehungsweise noch eintretende Veränderungen in der Einrichtung oder Benutzung, nach bisher ausschließlich oder vorzugsweise zum Gewerbebetriebe dienende Gebäude, sowie nicht zur Benutzung für die Landwirtschaft und Fabriken bestimmte Keller, Speicher, Remisen, Scheunen, Ställe vorwiegend zum Bewohnen verwendet werden.

Bromberg, den 23. Oktober 1891.
Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
gez. Peterfen.

Bromberg, den 14. November 1891.

Nach § 37 II. der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni d. J. sind von den Gemeinde- und Gutsvorständen zum Zweck der Vorbereitung der Steueranmeldung besondere Verzeichnisse nach dem vorgeschriebenen Muster über diejenigen physischen Personen anzugeben, welche ohne in dem Gemeinde- oder Gutsbezirk zu wohnen, aus in demselben belegenen Häusern oder gepachteten Grundbesitze oder aus einem innerhalb derselben betriebenen stehenden Gewerbe Einkommen beziehen, sofern diese auswärts wohnhaften Personen in einem anderen preussischen Orte wohnen oder schon in einem anderen preussischen Orte, selbst wenn sie dorthin nicht wohnen, im Vorjahre zur Einkommensteuer veranlagt waren.

Zur Sicherstellung der Beachtung und Ausführung dieser Vorschrift ordnen wir hierdurch an, daß die aus diesen Verzeichnissen zu fertigenden Aufzählungen, welche den Ortsbehörden des preussischen Wohnortes oder des vorjährigen Veranlagungs-

ortes dieser Steuerpflichtigen zur Benutzung bei deren Veranlagung zugefertigt werden sollen, den Herren Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommissionen zur weiteren Veranlassung zu überreichen sind, damit von diesen die erforderlichen Mittheilungen an die Ortsveranlagungsbehörden des wirklichen oder steuerlichen Wohnortes derartiger Steuerpflichtiger erfolgen können.

Euer Hochwohlgeboren wollen hiernach die erforderlichen Anordnungen treffen, um den Inhalt dieser Verfügung den Gemeinde- und Gutsvorständen des dortigen Veranlagungsbezirks zum Zweck der Nachachtung zur Kenntniss zu bringen.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
gez. Banke.

An den Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission, Königlichen Amtsrichter Herrn Raab
Hochwohlgeboren

J.-Nr. 2461 St. III. Kolmar i. P.

Kolmar i. P., den 23. November 1891.

Vorstehende Verfügung bringe ich hiermit zur Kenntniss der Magistrate, Guts- und Gemeinde-Vorstände des Kreises mit dem Ersuchen resp. Veranlassen, die fraglichen Auszüge, soweit dieselben den betreffenden Ortsbehörden nicht bereits direkt mitgetheilt sind, an mich einzureichen.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

gez. Raab.

Budsin, den 19. November 1891.

Zur Durchsicht der von den Ortsbehörden aufgestellten Einkommensteuer- und Gemeindesteuerlisten nebst Einkommensteuervollen und sonstigen Nachweisungen habe ich auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission einen Termin auf **Sonnabend, den 28. d. Mts.**, in meinem Bureau für die Herren **Gemeindevorsteher** von Vormittags 9 bis 12 Uhr und für die Herren **Gutsvorsteher** von 3 bis 6 Uhr Nachmittags anberaumt, was zur Beachtung mitgetheilt wird.

Der Königliche Distrikts-Kommissar.
gez. Blathner.

Schneidemühl, den 17. November 1891.

Dem Schneidergesellen Gustav Kleemann, welcher unbekannt verzogen ist, soll ein Strafmandat behändigt werden.

Antrag: Mittheilung des Aufenthalts.

Die Polizei-Verwaltung.

F. B.: gez. Aug.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 23. November 1891.

— Das Kaiserpaar verbrachte den gestrigen Sonntag anlässlich der Feier des Todtenfestes in

aller Stille und Zurückgezogenheit. — Heute Vormittag arbeitete der Kaiser mit dem Geheimrath v. Lucanus und nahm dann Marine-Vorträge entgegen. Mittags begab sich der Kaiser nach Potsdam, um der Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison beizuwohnen. Nach derselben wird der Monarch einer Einladung des Offizierkorps des ersten Garde-Regiments z. F. zur Tafel entsprechen.

— Die innige Theilnahme des Kaiserpaars, welche dasselbe anlässlich der Erkrankung des Prinzen Georg von Wales dem englischen Hofe gegenüber bezeugte, wird in der Londoner Presse mit hoher Anerkennung erwähnt. Kaiser Wilhelm, sowie die Kaiserin Auguste Victoria ließen sich täglich drei mal telegraphischen Bericht über den Verlauf der Krankheit übersenden, ebenso oft erhielt auch die Kaiserin Friedrich Nachricht. Nachdem endlich am Sonnabend die Krisis als überwunden erklärt werden konnte, beglückwünschte Kaiser Wilhelm die Königin Victoria und den Prinzen von Wales zu diesem beruhigenden Ergebnisse.

— Der Gedächtnistag der Todten, welcher gestern begangen wurde, hatte mehr als in den vorausgegangenen Jahren eine ernste Stimmung hervorgerufen. Die Kirchen waren von einer gläubigen Menge gefüllt und in den Nachmittagsstunden vollzog sich eine wahre Völkerverwanderung nach den Friedhöfen, um die Gräber lieber Verstorbener zu schmücken und an den kalten Erdbügeln dem Andenken der Dahingegangenen den Zoll stiller, wehmüthiger Erinnerung zu widmen.

Am stärksten gestakete sich diese Völkerverwanderung nach den großen Leichenfeldern bei Brix und nach den hoch oben im Norden, in der Müller- und See-Straße belegenen Friedhöfen der nördlichen Vorstadtgemeinden, der Dom-, Garnison- und Charitee-Gemeinden. Die Pferdebahn-Gesellschaft hatte auf diesen Strecken alles verfügbare Wagenmaterial eingestellt, unaufhörlich beförderten Trains von fünf bis sechs Wagen hintereinander die Menge nach den Ruhestätten der Todten hinaus: Kremser und Thorwagen wetteiferten in der Beförderung, aber Tausende und Abertausende mußten dennoch den Weg zu Fuß dorthin antreten.

Die Zusammenstellung der Kränze war diesmal eine eigenartige, die italienischen Rosen, welche sonst auf den Gräbern der Reichen und Vornehmen prangten, hatten die Herrschaft an die einfache weiße Aster abgetreten, welche in ihrem weißen blendenden Glanze gleichsam ein schneeliges Leichentuch über die Friedhöfe ausbreitete, sowohl auf denen des vornehmen Westens, wie auf den Leichenfeldern der östlichen und nördlichen Vorstädte. Selbst der Malzkirkhof bei der Großgörschen-Straße wie der Zwölf-Apostelkirkhof in der Kolonnen-Straße erschienen überfüet von dieser weißen Sternblume. Die Chrysanthemum-Ausstellung scheint jedoch weniger Einfluß auf diese Geschmacksrichtung gehabt zu haben, als die feuchte warme Witterung der letzten Tage, welche große

Mengen auf dem Transport befindlicher italienischer Rosen dem Verderben preisgegeben hat.

— Ein Influenza-Sonntag wird in ärztlichen Kreisen der gestrige Tag genannt, da derselbe in mehreren Bezirken des Südens und Ostens Berlins der Epidemie eine ganz außerordentliche Verbreitung verschafft hat. Nach dem fast übereinstimmenden Urtheil der Aerzte hat der den ganzen Tag über anhaltende Nebel die Ausdehnung des Uebels wesentlich befördert, und da auch aus den ländlichen Kreisen das Grassiren der Influenza gemeldet wird, so dürfte hierdurch die Annahme bestätigt werden, daß die Ursache der Epidemie in erster Linie in der feuchtwarmen Temperatur zu suchen ist, welche die Auskünstung des Erdbodens begünstigt. Ein Nachlassen der Influenza sei demnach erst dann zu erwarten, wenn eintretender Frost die Luft von diesen krankheitszeugenden Stoffen reinigt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend das Verbot eines Privathandels mit Staatslotterie-Loosen, dessen einziger Paragraph lautet: „Wer ohne staatliche Ermächtigung gewerbsmäßig Loose oder Loosabschnitte der königlich preussischen Staatslotterie, oder Urkunden, durch welche Antheile an solchen Loosen oder Loosabschnitten zum Eigenthum oder zum Gewinnbezug übertragen werden, feilbietet oder veräußert oder zeitweise an einen Anderen überläßt, wird mit einer Geldstrafe von einhundert bis eintausendfünfhundert Mark bestraft. Derselbe Strafe trifft denjenigen, welcher ein solches Geschäft als Mittelsperson besorgt.“

— **Alkerlei.** Die Berliner Elektrizitätsgesellschaft ist jetzt mit dem vollständigen Plane zur Errichtung eines Systems unterirdischer Eisenbahnen für den Berliner Stadtverkehr hervorgetreten. Eine Linie soll vom äußersten Norden im Zuge der Friedrichstraße nach dem Kreuzberg gehen, eine andere Linie im Zuge der Leipzigerstraße jene Linie von Westen nach Osten durchschneiden, und zwei Ringbahnen, eine innere und eine äußere, sollen das Netz vervollständigen. Die Tunnel, in denen die elektrisch bewegten Eisenbahnwagen laufen und die etwa 8 bis 15 Meter unter der Erdoberfläche liegen würden, sollen anstatt aus Stein aus gekrümmten Eisenplatten zusammengesetzt werden. Das Grundwasser wird dadurch unschädlich gemacht. Von drei zu drei Minuten soll ein Zug von drei Wagen in den taghell erleuchteten Tunneln nach jeder Richtung gehen, mit einer Fahrgeschwindigkeit von 25 Kilometer pro Stunde. Zu den unterirdischen Einsteigstellen werden von Häusern oder Plätzen aus Fahrstühle führen, mit denen die Passagiere ein- und aussteigen. Das gewaltige Unternehmen soll in zwei Jahren mit einem Kapital von 12 Millionen Mark ausgeführt werden, sobald die betheiligten Behörden ihre Zustimmung gegeben haben.

— Einen grausigen Fund machte die Feuerwehr in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag bei der Aufräumung eines niedergebrannten Schuppens und Stallgebäudes auf dem Grundstück Trebbiner Straße 8. In den Trümmern fand man die Leiche eines Mannes, scheinbar eines Pennbruders, der hier hatte nächtigen wollen und bei dem Feuer von dem Flammentod ereilt war.

Lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., 25. November 1891.

— [3½%ige Posener Provinzial-Anleihe.] Von der dem Provinzial-Verbande von Posen durch Allerhöchstes Privileg vom 11. Juli 1888 für Zwecke der Provinzial-Hülfskasse bewilligten Anleihe im Gesamtbetrage von 10 Millionen Mark ist bereits seit August 1890 die 5. Million auf den Markt gebracht. Die Anleihe sind in Etüden zu 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark ausgefertigt; die am 2. Januar und 1. Juli j. J. fälligen Zinsen werden durch die Landes-Haupt-Kasse zu Posen und die sämtlichen Kreisassen der Provinz Posen gegen Vorlegung der bezüglichen Zinscheine gezahlt. Die Abgabe dieser Wertpapiere erfolgt, soweit nicht der Verkauf an der Börse oder durch Bankhäuser bewirkt wird, Seitens der Direktion der Provinzial-Hülfs-Kasse zu Posen provisionsfrei zum Tageskurse und sind Anträge um Ueberlassung an die genannte Behörde zu richten. Da

für die Anleihecheine die sämtlichen von der Provinzial-Hülfskasse ausgegebenen bezw. hypothekarisch eingetragenen Darlehne in Höhe von rund 12 Millionen Mark, ferner der Reservefonds der Provinzial-Hülfskasse in Höhe von rund 440000 Mark, das gesammte Provinzial-Vermögen und endlich die gesammte Steuerkraft der Provinz haften, so bieten die Provinzial-Anleihecheine gemäß § 39 der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 vollste pupillarische Sicherheit. Dabei sind dieselben jedoch z. B. zu einem erheblich niedrigeren Preise wie die gleich verzinslichen Staatspapiere erhältlich. Mit Rücksicht hierauf sowie ferner auf den Umstand, daß in Folge des Vorhandenseins von Abschritten zu 200 und 100 Mark selbst kleine Baarbeträge zinsbar angelegt werden können, werden Interessenten auf den Bezug von Provinzial-Anleihecheinen ganz besonders aufmerksam gemacht.

— Die Gefahr, das Auge zu schädigen, ist zu keiner Zeit so groß als in den kurzen, trüben Tagen des Herbstes. Oft ist es schon bald nach der Mittagluthe so dunkel, daß man ohne Ueberanstrengung des Auges nur an besonders gut beleuchteten Plätzen lesen, schreiben und feine Handarbeiten ausführen kann. In manchen schlecht beleuchteten Zimmern wird es überhaupt nicht hell. Nun besitzt aber das menschliche Auge die Fähigkeit, sich den verschiedenen Graden der Lichtstärke anzupassen, aber diese Anpassungsfähigkeit hat ihre Grenzen und darf ohne ernstliche Schädigung des Sehvermögens niemals überschritten und auch nicht allzu oft erreicht werden, wenigstens im jugendlichen Alter nicht. So allgemein aber auch bekannt ist, daß durch genaues Sehen, wie es beim Lesen, Schreiben notwendig ist, im Dämmerlichte das Auge auf jeden Fall geschädigt wird, so wenig vermeidet man besonders in den jetzigen Tagen eine solche Gefahr. Kinder sitzen in den halbdunkeln Zimmern zur gewohnten Stunde an ihrem Arbeitstische und fertigen ihre Schulaufgaben an, und je eifriger sie dabei sind, um so leichter vergessen sie die nöthige Schonung des Auges. Es ist eine erwiesene Thatsache, daß gerade die fähigsten Kinder an Gesichtsmängeln der verschiedensten Art am häufigsten leiden, wodurch der Schaden, der den einzelnen direkt, auch in national-ökonomischer Beziehung noch eine größere Bedeutung erhält. Deswegen kann jetzt größte Wachsamkeit über das Auge der Kinder den Erziehern in Schule und Haus nicht dringend genug nahe gelegt werden.

— Vor frühzeitigem Tabakrauchen kann nicht oft und eindringlich genug gewarnt werden. Jeden Menschenfreund muß es mit Wehmuth erfüllen, wenn er den bleichen, kleinen Gestalten begegnet, welche die Cigarre im Munde herumschleudern. Nicht die Noth hat die Nothe und Frische der Gesundheit von ihren Wangen getrieben und das traurige Zeichen frühzeitigen Alters auf ihre Stirn gedrückt, nein, — die Folgen des frühzeitigen Tabakrauchens sind es, welche auf den zarten menschlichen Organismus der Jugend so furchtbar einwirken, das Wachsthum hemmen und nicht selten Entkräftigung, Entnervung herbeiführen. Erst der vollständig entwickelte Organismus vermag das Tabakrauchen ohne Nachtheil zu ertragen. In dieser Erkenntniß ist in der Schweiz das Tabakrauchen bis zum 18. Lebensjahre verboten. Zahllosen Krankheiten und frühzeitigem Siechtume würde vorgebeugt werden, wenn das frühzeitige Tabakrauchen unterbliebe.

— [Schlachthausbericht.] Im hiesigen städtischen Schlachthaus sind in der Zeit vom 16. bis 21. November er. geschlachtet worden: 6 Rinder, 20 Schweine, 7 Kälber und 4 Stück Kleinvieh.

— **Schneidemühl,** 23. November. Der Typhus tritt zur Zeit hier geradezu epidemisch auf. Kreiswundarzt Dr. Schäfer hat in einem Bericht an die Regierung, wie dem „Stadt- und Landboten“ von hier geschrieben wird, die Abflußgräben unserer Stadt als wahre Seuchenherde bezeichnet. Nur durch eine Kanalisation dürfte Abhilfe geschafft werden.

— **Samoschin,** 22. November. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Vorlage, hier ein Schlachthaus zu erbauen, verworfen. Es hatte sich bereits ein Unternehmer gefunden, der den Bau unter gewissen Bedingungen auf eigene Kosten ausführen wollte. Stadtverordneter Dr. Reiß

machte die Mittheilung, daß ihm von einem hiesigen Bürger ein größerer Geldbetrag übergeben worden sei, um Lebensmittel für die Stadtkarren in diesem Winter angutausen. Die Versammlung erhöhte den Betrag aus Kämmereimitteln und wies die Armendeputation an, damit der Noth in diesem Winter einigermaßen zu steuern. — Der vorjährige gute Erfolg hat den gemischten Chor der evangelischen Kirche ermuthigt, auch in diesem Jahre eine theatralisch-musikalische Aufführung zu veranstalten, deren Reinertrag zur Weihnachtsscherrung für arme Kinder verwendet werden soll. — Als Leiter der hiesigen höheren Knaben- und Mädchen-Schulen ist der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Seidel berufen worden. Sein Vorgänger Meyer wurde von der Regierung in Frankfurt a. d. O. mit der Leitung einer Schule betraut. — Der hiesige Bäckermeister Haase backt seit einigen Tagen Weizenmischbrot, welches auch guten Absatz findet.

— **Posen,** 19. November. Ueber das Hineinrücken eines Pferdes in einen Brunnen berichtet das „Pos. Tgl.“ Folgendes: „Im Hofe des Grundstückes Berliner Straße Nr. 20 ist f. Bt. ein gemauerter Brunnen von 11,25 Meter gleich 36 Fuß Tiefe, 1,35 Meter Durchmesser und 6 Meter Wasserstand mit Bohlen überdeckt und überplankt worden. Die Bohlen sind während der Jahre verkauft und als gestern Nachmittag ein Gespann der Firma Hartwig Steinkohlen nach diesem Grundstück angefahren hatte, verschwand plötzlich ein Pferde der Boden unter den Füßen, wobei das Thier mit dem Hintertheil zuerst und mit dem Kopfe nach oben, in diesen tiefen Brunnen stürzte. Eine von der Feuerwehr herbeigeschickte 8 Meter lange Leiter reichte noch lange nicht bis auf den Grund, sie mußte mittelst eines über den Brunnen gelegten Baumes hängend angebracht werden. Unter der Leitung des Herrn Brandmeisters Nagtow wurden sodann die Rettungsarbeiten ausgeführt. Schwierig war es dem Pferde von welchem nur noch der Kopf aus dem Wasser emporragte, heraufzuwinden ein Tau um den Leib zu befestigen, da das in Todesangst zupelnde und mit den Füßen um sich schlagende Thier das Innere des Brunnens beengte. Schließlich gelang es doch einem Oberfeuermann dieses Bagliack auszuführen. Nachdem von den Herren Kinder und Kartmann und Herrn Jentsch noch Differenzial-Flaschenzüge gütigst zur Verfügung gestellt worden waren, begann das Hochwinden des Pferdes; um 6½ Uhr war die Arbeit als geführt; das Pferd war jedoch so ermattet, daß es noch während des Hochwindens verendete. Ein Glück war es, daß kein Menschenleben zu Schaden gekommen ist. Der Vorfall möge eine ernstliche Warnung für Baumunternehmer sein, deren Brunnen nicht mit Materialien einzudecken, welche mit der Zeit morsch und schlecht werden.“

— **Krone a. d. Brahe,** 22. November. Ein sehr seltenes Thierchen, nämlich ein Hermelin, hier gefangen worden. Herr Fleischermeister war aufs Feld gegangen, dort wurde das Thierchen von seinem Hunde aufgestöbert. Das Hermelin hat ein ganz weißes Fell und ist nur sehr klein. — Das Maishrot gewinnt hier immer größere Verbreitung, bereits drei Bäckermeister baden und heute wurde in der Dampfmühle des Herrn Ascher der erste Mais vermalen. Herr Ascher verkauft den Centner Maismehl mit 11 Mark also viel billiger als Roggenmehl. Das Maishrot wird allseitig gelobt.

— **„Brehms Thierleben“**, dieses Standardwerk in unserer populär-wissenschaftlichen Litteratur schreitet in seiner genau vor einem Jahr begonnenen neuen, dritten Auflage rüstig fort. Die Verlagsanstalt, das Bibliographische Institut, Leipzig und Wien, läßt sich die Förderung dieses Werkes besonders angelegen sein und kommt den Wünschen der zahlreichen Freunde und Schüler Altmeister Brehms in dankenswerther Weise entgegen. — Reich ausgestattet, eine Fülle ungenügend interessanter und belehrenden Inhalts darbietend, liegt heute der soeben erschienene fünfte Band des „Brehms Thierleben“ vor uns. Derselbe ist im vierten Band begonnene Abhandlung der Gruppe „Vögel“ fort und bringt hier von die erste Ordnung: Baumvögel (Schluß); zweite Ordnung: Papageien; dritte Ordnung: Taubenvögel; vierte Ordnung:

Hühnerbögel; fünfte Ordnung: Kallenvögel; sechste Ordnung: Kranichvögel.

„Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.“
 Den fesselte etwa in Brehms Meisterwerk nicht die in Wort und Bild gleich reizvoll und anschaulich gehaltene Darstellung der farbenprächtigen und gelehrigen Familie der Papageien, welcher tüchtige Land- und Forstwirth, Züchter und Fachliebhaber kennt nicht Brehms meisterhafte Schilderung des Hühner- und Laubenvolkes als eine Quelle reichster Belehrung, nützlichster und praktischster Unterhaltung, und welcher echte und rechte Weidmann endlich streift wohl achtslos die stets willkommene Vektüre über das ihm aus den vorbenannten Familien wohlbekannte Federwild? Allein mit dieser Aufzählung ist, dem großen Interessentkreis für die neue Erscheinung aus „Brehms Thierleben“ nicht annähernd Erwähnung gethan. Die sonstigen vielen Freunde der Thierwelt und seiner hervorragendsten Schilderung werden den neuen Band zweifellos hoch willkommen heißen. Auch bei dem vorliegenden fünften Bande von „Brehms Thierleben“ bemerken wir die von den Herren Prof. Dr. Bechuel-Doesche und Dr. Wilh. Haade mit großer Sorgfalt und anerkanntem Fleiß und mit Berücksichtigung der Brehmschen Schreib- und Darstellungsweise durchgeführte Neubearbeitung besonders. Den Ergebnissen der neuern wissenschaftlichen Forschungen haben die Bearbeiter vollkommen Rechnung getragen. Dadurch sind einerseits ältere Anschauungen berichtigt, andererseits ist eine Vermehrung des Stoffes herbeigeführt. Im Zusammenhang damit steht der gegen die frühere Auflage bedeutend reichere Bilder schmuck des fünften Bandes, der allein bei den Textillustrationen einen Zuwachs von 23 neuen Zeichnungen erfahren hat. Aus den letztern seien ihrer Vorzüglichkeit wegen genannt: Fako, Prairiehuhn, Silberfasan, Satyrhuhn, Hokko. Aus den das

Auge jeden Kenners entzündenden Illustrationsbeigaben auf besonders Tafeln verweisen wir hauptsächlich auf die in feinsten Chromomanier hergestellten Abbildungen: Goldfasan, Graufischer, Krontaube, und auf die Tafeln in Schwarzdruck: Birchhuhn, Rebhuhn, Jungfer- und Pflaumenkränze. Im ganzen enthält der fünfte Band von „Brehms Thierleben“ einen Bilderreichtum von 126 Textbildern und 18 besondern Tafeln in Chromodruck und Holzschnitt, in Wirklichkeit Musterleistungen unsrer ersten Thierzeichner: W. Kuhnert, Fr. Specht, G. Mähel und R. Kretschmer. Ein ferneres Lob gebührt der Verlags-handlung für die technisch glänzende Ausstattung auch dieses neuen Bandes von „Brehms Thierleben“.

Als preiswerthes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich: **Rohseid. Baströben** (ganz Seide) **Mk. 16.80 per Robe**, sowie **Mk. 22.80, 28.-, 34.-, 42.-, 47.50** nadelfertig.

Muster von **schwarzen, farbigen und weißen Seidenstoffen v. 65 Pfg.** an umgehend. Seidenfabrik-Depôt **G. Henneberg** (R. u. K. Hofl.) Zürich. Doppeltes Frisporto nach der Schweiz.

Tausendjaches Lob, notariell bestätigt, über **Solländ. Tabak** von **B. Becker** in **Seesen** a. Harz 10 Pfund lose im Beutel fco. 8 Mk. hat die Expedition dieses Blattes eingesehen.

Städtischer Central-Viehhof, Berlin, 23. November 1891. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit Freitag waren nach und nach zum Verkauf gestellt zusammen: 2765 Rinder inkl. 125 Dänen und Schweden, 1113 Schweine, darunter 411 Dänen und 866 Bafonier, 1016 Kälber und 4452 Hammel. — Der Rindermarkt verlief trotz des verhältnismäßig schwachen Antriebs sehr langsam und wird nicht ganz geräumt. Man zählt ca. 600 bessere Stiere und ca. 300 ganz geringe Waare. I. 58—62, II. 53 bis 56, III. 43—50, IV. 35—41 Mk per 100 Pfd. Fleisch-

gewicht. Bei inländischen Schweinen und Dänen zogen die besseren Qualitäten, weil nur in ganz verschwindender Zahl vertreten, im Preise um ca. 1 Mk per 100 Pfd. an. Trotz verhältnismäßig guten Exports wickelte das Geschäft sich im Ganzen doch nur langsam ab, der Markt wurde aber geräumt. Der Bafonierhandel war viel saurer, hinterließ auch Ueberhand. I. 53—54, ausgeschulte Posten darüber: II. 46—51, III. 38—45 Mk per 100 Pfund mit 20 pCt. Tara; Bafonier 49 Mk per 100 Pfd. mit 50 und 55 Pfd. Tara pro Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schneppend. I. 54—63, ausgeschulte Waare darüber, II. 46—53, III. 38—45 Mk per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Das geringe Sammelangebot fast 3500 weniger als am vorigen Montag — vermochte nur die Tendenz des Marktes etwas lebhafter zu stimmen, die Preise blieben aber unverändert und wurde nicht einmal ausverkauft. I. 42—48, beste Lämmer bis 54, II. 30—40 S. pro Pfd. Fleischgewicht.

Produktenbericht.

Bromberg, 24. Novbr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)

Weizen: gute, gesunde Mittelwaare 220—234 Mk, feinste Qualität 233—235 Mk.
 Roggen: neuer, gute gesunde Mittelqualität 220—235 Mk, geringe gesunde Qualität 215—224 Mk, feinste Qualität 236—238 Mk.
 Gerste: nach Qualität 160—175 Mk
 Braugerste: 176—180 Mk
 Hafer: nom., nach Qualität 160—175 Mk
 Kocherbsen: nom. 191—200 Mk
 Futtererbsen: 180—190 Mk
 Bittererbsen: 160—180 Mk
 Spiritus: 50er 71,75, 70er 52,25 Mk

Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.

Sonntag, den 29. November 1891. I. Abend.
 In der Stadt: Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Wännick.
 Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Pastor Delje.
 In Radwonn: Vorm. 7 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Wännick.
 In Ostrow: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delje.

Empfehle mein Lager in **modernen Mänteln und Jaquets** zu sehr **billigen Preisen**. Eine Parthie **zurückgesetzter Winter-Mäntel** (ca. 1 1/2 Dk.) verkaufe ich, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Einkaufspreis.

Hochachtungsvoll
Th. Schwantes.

Den Herren Gutsbesitzern und Landwirthen empfehle ich meine Vorräthe von verschiedenen Maschinen, als: **Roßwerke** zum Preise von 120 Mark an, **eiserne Drechsmaschinen**, von 2—4 Fuß Trommelbreite, zum Preise von 150 Mark an und dergartig eingerichtet, daß selbst mit der kleinsten Maschine mit 2 leichten Pferden 60—70 Scheffel Roggen in 10 Stunden gedroschen werden können, **Säckelmaschinen** zum Preise von 39 Mark an, **Getreide-reinigungsmaschinen**, **Kartoffelquetschmaschinen**, **Rüben- und Kartoffelschneidemaschinen**, eiserne **Kartoffel- und Rübenwaschmaschinen**. Diese letzteren sind besonders praktisch eingerichtet und dürften in keiner Landwirtschaft fehlen, zumal dieselben zu nur billigen Preisen verkauft werden. Auf alle diese Gegenstände leiste ich **2 Jahre Garantie**, auch gebe ich dieselben 14 Tage lang auf Probe.

Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich auch **sämmtliche Schmiedearbeiten, Maschinen-reparaturen** und den **englischen Fußbeschlag** auf das **sorgfältigste** und **billigste** ausführe.

Rudolph Werner,
 Wagen- und Maschinenbau-Anstalt, engl. Fußbeschlags-Anstalt in Margonin.

Billiger Holzverkauf!
 Im Belauf Siebenschlösschen Jagen 54 verkaufe von heute ab **stehendes Bauholz** und **Birken Nutzholz**. Nähere Auskunft ertheilt der Förster Czarniecki daselbst.

Im Belaufe Sulaszewo Jagen 22 verkaufe von heute ab **Kiefern Bauholz**, **Birken Nutzholz**, **Kiefern Kloben**, **Kiefern Stubben** und **Kiefern Strauch**.

Auskunft hierüber ertheilt der Förster Mrosinski daselbst.

Respektanten auf größere Posten wollen sich direkt bei mir melden.
Joh. Stachnik,
 Maurermeister in Margonin.

Neue **Rübenkreunde** empfiehlt **E. Tietz.**

Beste Steinkohle auch direkte Bahnabladung empfiehlt billigt **J. Hirschberg, Colmar i. P.**

Rattentod

(Felix Imwisch, Delisch)
 ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haus-thiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 Mk. in der Apotheke in **Colmar i. P.**

Wunderbar
 zart wird die Haut, Sommersprossen verschwinden, braucht man täglich **Bergmann's Liliemilch-Seife**. Beht à St. 30 u. 50 Pf. bei **Lewin Salomon, Drog.**

Hochfeine neue türkische Pfannen offerirt **E. Tietz.**

Pa. Stettiner Bratenschmalz
la. amerik. Fett
 offerirt billigt **E. Tietz.**

Vorschriftsmäßige **Wild = Ursprungsscheine** (zur Kontrolle des Wildhandels) empfiehlt **A. Spektorek, Colmar i. P.**

Illustrirte Welt



Deutsches Familienbuch

Der neue Jahrgang der „Illustrirten Welt“ zeichnet sich durch eine ganz bedeutende Vermehrung des belletristischen Theils aus. Derselbe wird eröffnet durch die beiden hochinteressanten, spannenden Romane:
Die Welt des Scheins. Pique-Aff.
 Von **A. von der Elbe**, **A. Berthold**, denen sich dann in unerreichter Fülle und Mannigfaltigkeit Unterhaltungs- und Bildungstoff mit herrlichen Illustrationen anreihen.
 Die „Illustrirte Welt“ ist so recht ein Familien-Journal im besten Sinne des Wortes.
 Alle 14 Tage erscheint ein Heft.
 — Preis pro Heft nur 30 Pfennig. —
 Abonnements in allen Buchhandlungen u. Zeitungs-Expeditoren (diese liefern ein Probeheft auf Verlangen zur Ansicht ins Haus), sowie bei allen Postanstalten.

Tüchtige Tabellenseher (Dr. B.) können sofort bei uns eintreten. Keine Vergütung.
Hofbuchdruckerei W. Decker & Co. Posen.

Schönes fettes **Rindfleisch** à Pfund zu 40 Pf. empfiehlt **Selig Machol.**

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute unter Nr. 30 eingetragen, daß der Kaufmann Johannes Esch in Schneidemühl für seine Ehe mit Paula geb. Dobberstein durch Vertrag vom 15. Januar 1891 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Schneidemühl, den 20. November 1891.

Königliches Amtsgericht.

Ausschreibung.

Für Zwecke der Negeregulierung von Ufch bis zur Dragemündung werden größere Mengen von

Schüttsteinen

gebraucht. Angebote auf jede beliebige Anzahl Kubikmeter, abzuliefern auf beliebiger Stelle an der Neße, sind unter genauer Nennung der Lieferungszeit und der Anlieferungsstelle hierher an die Wasserbauinspektion bis zum **Freitag, den 27. d. Mts.**, einzureichen, an welchem Tage Vormittags um 10 Uhr die Eröffnung der eingelaufenen Angebote stattfinden wird.

Filehne, den 16. November 1891.

Der Königliche Wasserbauinspektor.

Weisser.

Spiro's Concert-Saal, Colmar i. P.

Mittwoch, den 2. Dezember 1891, Abends 8 Uhr:

Großes Militär - Streich - Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Dragoner-Regiments (v. Arnim)

2. Brand. Nr. 12 aus Gnesen,

unter Leitung ihres Stabsstrompeters Herrn H. Pfuhlmann.

Billetts à 60 Pf. sind vorher bei Herrn A. Borchardt und an der Abendkasse à 75 Pf. zu haben.

Nach beendetem Concert auf Verlangen:

Tanz.

Atelier Merkel.

Photographisches Institut
Schneidemühl,
in unmittelbarer Nähe des Alten
und Neuen Marktes.

Liefere in der modernen Photographie
sämmliche Aufträge in anerkannt voll-
bestter und feinsten Ausführung.

Spezialität: **Portraits** in allen For-
maten, sowie Vergrößerungen nach jeder
Photographie bis Lebensgröße.

Kinder-Aufnahmen: Großartiger Erfolg.

Referenz:

17jährige hiesige Praxis mit gutem Erfolge.

Hochachtungsvoll

Oskar Merkel,

Photograph in Schneidemühl,
Nr. 9. Wasser-Straße Nr. 9.

NB. Um Verwechslungen vorzubeugen,
bitte auf Nummer und Straße zu achten.

Billiger Ausverkauf!

Mein Haus Colmar i. P. Markt Nr. 12 ist jetzt verkauft und muß auch mein Lager in **Tuchen, Schnitt-, Kurz- und Wollwaaren**, sowie **Filzschuhen** und **tapez. Schubblättern**, wovon ich noch größere Auswahl habe, **allerschleunigstens geräumt** werden. Es wird deshalb hiesigem und auswärtigem Publikum gerathen, die Gelegenheit zu **spottbilligem Einkauf** nicht vorüber gehen zu lassen.

Wwe. Sara Lazarus,

in Firma: Meyer Lazarus.

!!!Hering!!!

Feinsten neuen reellen Schottenhering à 28. // per To. offerirt vom Commissionslager Posen M. Kuzynski Nachf., Speditour Posen.

Schulden und faule Aussenstände in Berlin werden durch eine bewährte Kraft begetrieben.

Kosten entstehen nicht. Offerten an W. 2351 Berlin, Postamt 37.

Keine aufgesprungenen Hände mehr!

Keine Frostbeulen mehr!

Die neueste Erfindung der Gesundheitslehre ist der

Wunder-

Aus den feinsten Bestandtheilen Glycerin unangenehme Fettig-
völlig in die Haut einziehend,
sich wieder trocken und weich
Haut unentbehrlich. Wirk-

Balsam.

Balsam.

gewonnen. Nicht wie Vaseline,
keit zurücklassend, sondern sofort
so daß dieselbe angenehm-
ist. Für die Pflege der
famstes Schönheitsmittel

Wunder-

Balsam.

für Haus

Von feinstem Rosenduft. Bieder
wirksam. Reinlich, heilsam und
sten zugänglich, weil
Nur direct vom Erfinder und
Büchsen, Stück

Wunder-

und Familie

für jeden Toilettenzweck. Sofort
angenehm. Auch dem Gering-
außerordentlich billig.
alleinigen Vertrieb in eleganten
nur 75 Pf.

Hoppe & Co.,

Berlin SW.,
Charlottenstrasse 76.

Berichafft unfehlbar dem Gesicht einen reinen, sammetweichen Teint.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

BREMEN

von nach

Newyork

Ostasien

Südamerika



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 39.



Die Wagen- und Maschinen- Bauanstalt

von
Robert Adam in Colmar i. P.

gegründet 1855

prämiirt auf mehreren landwirthschaftlichen Ausstellungen
und geküht auf ihre Reellität, empfiehlt ihr Lager
eleganter Kutschwagen,

Britschwagen auf Federn und ohne Federn,

alle Arten Ackermwagen,

sowie eiserne Pflüge, Eggen, eiserne Kartoffelhacken
u. s. w., ferner alle Sorten Hackmaschinen, Rüben-
schneider, Mähwerke, Reinigungsmaschinen und Kar-
toffelquetschen, welche letztere für jeden Landwirth jetzt fast un-
entbehrlich sind.

Sämmliche Gegenstände, namentlich auch Dreischmaschinen
werden nach den neuesten Konstruktionen und den von mir gemachten,
von sachkundigen Landwirthen vielfach öffentlich anerkannten Er-
fahrungen gefertigt und bin ich bereit, jedem Landwirth eine Dreisch-
maschine, welche in verschiedenen Größen vorhanden sind und deren
kleinste Gattung mit 2 Pferdekraften in einer Stunde 10 Scheffel
Getreide liefert, probeeweise zu überlassen.

Reparaturen an allen landwirthschaftlichen Ma-
schinen, sowie alle vorkommenden Schmiede-, Stellmacher-,
Lafire- und Sattlerarbeiten werden sauber, dauerhaft und
billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Robert Adam.

Suche Stanzholz- und Lattenschneider

für meine Forst bei Kruszewo. An-
meldung beim Regimente Drows in
Walfowitz bei Romanshof.

Rudolph Drewitz,
Schneidemühl.

Christbaum-

Confect

Riste 440 Stück, reichhaltig
Mischung M. 2.80, Nachnahme. Bei
3 Kisten 1 Präsent.

Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.